

Gothaer Stadtwerke ENERGIE GmbH

Pfullendorfer Straße 83
99867 Gotha

Ansprechpartnerin: Sabine Erlewein
Fon: 03621-433 122
Fax: 03621-433 110
E-Mail: sabine.erlewein@gothaer-stadtwerke-energie.de

Datum: 12. März 2026
04/2026

PRESSEMITTEILUNG

Gothaer Stadtwerke bauen Großwärmespeicher

**Offizieller Baustart am 12. März – Speicher ermöglicht flexible Wärmebereitstellung
– positive Auswirkungen auf Wirtschaftlichkeit**

Gotha. Speicherlösungen sind in der aktuellen Phase der Energiewende wichtige Instrumente, um die Flexibilität der Versorgung zu gewährleisten und damit auch Kosten zu senken. Deshalb beginnen die Gothaer Stadtwerke ENERGIE GmbH mit dem Bau eines Großwärmespeichers beim Fernwärmekraftwerk Gotha-West. Er ermöglicht es, die im Kraftwerk erzeugte Wärme zu speichern und flexibel abzugeben – genau dann, wenn sie gebraucht wird. Beim offiziellen Baustart am Donnerstag (12. März) waren Oberbürgermeister Knut Kreuch und Sven Anders, Geschäftsführer der Gothaer Stadtwerke ENERGIE, vor Ort in der Walterhäuser Straße. „Wir freuen uns, dass die Gothaer Stadtwerke ENERGIE die Wärmeversorgung der Zukunft nicht nur technisch, sondern auch wirtschaftlich auf solide Beine stellen“, sagt Knut Kreuch. Sven Anders erläutert: „Eine kommunale Wärmeversorgung muss zuverlässig sein, aber sie muss auch wirtschaftlich tragbar sein.“ Das Projekt zeige, dass die Gothaer Stadtwerke ENERGIE in die Infrastruktur investieren, Systeme entwickeln und Verantwortung für die Energieversorgung in Gotha übernehmen. Der Bau des Großwärmespeichers ist bis Mitte nächsten Jahres geplant.

Basis für Integration erneuerbarer Energien

Für die schrittweise Transformation der Fernwärmeversorgung in Gotha hin zu klimaneutralen Systemen ist der Speicher ein wichtiger Baustein, denn er ermöglicht den vermehrten Einsatz von effizienten Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWK-Anlagen). Über die Wärmepumpe in der iKWK-Anlage (innovative Kraft-Wärme-Kopplung) in Gotha-Siebleben, die 2025 in Betrieb ging, werden schon jetzt 4 Prozent der Wärmebedarfs der Gothaerinnen und Gothaer mit erneuerbarer Energie gedeckt. Mit weiteren Maßnahmen wie dem Bau einer Abwasser-Wärmepumpe könnte dieser Anteil bis 2030 auf 40 Prozent ansteigen. „Dadurch benötigen wir rund 40 Prozent weniger Gas für die Wärmeerzeugung, leisten einen wichtigen Beitrag zur Wärmewende und sind dadurch weniger abhängig von den Schwankungen am Gas-Beschaffungsmarkt“, sagt Sven Anders.

So funktioniert die Kraft-Wärme-Kopplung

Im Heizkraftwerk Gotha-West entstehen mithilfe des Prinzips der Kraft-Wärme-Kopplung Strom und Wärme zugleich. Mit dem neuen Speicher können die Produktion von Strom und die Bereitstellung von Wärme voneinander entkoppelt werden. Ohne Speicher muss das Kraftwerk so gefahren werden, dass die Produktionsmenge auf den Bedarf abgestimmt ist. Mit Speicher kann beispielsweise mehr Strom erzeugt werden, wenn die Strompreise am Markt hoch sind – die dabei erzeugte überschüssige Wärme kann zu einem anderen Zeitpunkt verbraucht werden. Oder umgekehrt: Ist der Strompreis gerade niedrig, kann das Kraftwerk heruntergefahren werden und dennoch Wärme nach Bedarf vom Speicher abgegeben werden. Die in Form von heißem Wasser gespeicherte Wärme fließt wiederum direkt ins Fernwärmenetz.

Rund 2800 Tonnen schwerer Stahltank

Bei dem Speicher handelt es sich um einen zylindrischen Stahltank mit einer Gesamthöhe von 23 Metern. Der Gesamtdurchmesser umfasst rund 13 Meter. Insgesamt wiegt der Tank rund 2.800 Tonnen und kann 2.600 Kubikmeter heißes Wasser speichern. Er verfügt über eine Kapazität von 60 Megawattstunden. Damit könnten rein rechnerisch 10 Einfamilienhäuser für ein Jahr mit Wärme versorgt werden. Oder, anders gerechnet, ein Wohnblock mit 80 Wohneinheiten für drei Monate. Die Steuerung und die Technik werden sich in einem begehbaren Container neben dem Tank befinden.

Für den Bau des Speichers erhält die Stadt Gotha Fördergelder aus den Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Dies ist möglich, weil das Projekt zum Umwelt- und Klimaschutz beiträgt, indem Ressourcen effizienter genutzt werden. „Dass das Projekt mit Fördergeldern unterstützt wird, unterstreicht die strukturelle Bedeutung des

Projekts für eine wirtschaftlich tragfähige und zukunftssichere Wärmeversorgung in Gotha“, sagt Sven Anders.

Über die Gothaer Stadtwerke ENERGIE GmbH

Die Gothaer Stadtwerke ENERGIE GmbH steht für eine sichere und zuverlässige Energieversorgung in Gotha und der Region. Die Stadtwerke versorgen seit 1991 rund 40.000 Haushalte, öffentliche Einrichtungen, Verwaltungen und Betriebe in Gotha und Umgebung sicher mit Wärme, Strom und Erdgas. Ihr Fernwärmeleitungsnetz erstreckt sich bislang über 58 Kilometer und wird weiter ausgebaut. Der Energieversorger beliefert rund 10.000 Wohneinheiten mithilfe moderner Wärmekopplungsanlagen mit Fernwärme. Die Gothaer Stadtwerke ENERGIE GmbH ist davon überzeugt, dass die Fernwärme eine zentrale Rolle bei der Dekarbonisierung des Wärmesektors in Gotha spielen wird, und hat deshalb eine Wärmenetzstrategie erstellt. Das Unternehmen ist Grundversorger und beliefert die meisten Menschen in der Region mit Strom, Gas und Wärme. Geschäftsführer Sven Anders und sein Team aus rund 60 Mitarbeitenden arbeiten für eine sichere und umfassende Versorgung. Das Unternehmen setzt sich für einen nachhaltigen Umgang mit ökologischen und ökonomischen Ressourcen ein und fördert soziale, kulturelle sowie sportliche Projekte in Gotha und in weiteren Gemeinden des Landkreises. Das Unternehmen gehört mehrheitlich der kommunalen Gothaer Stadtwerke GmbH, weitere Anteile halten die Thüringer Energie AG (TEAG) und die Stadt Gotha.